Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 11: **Bauten für Wissenschaft, Verwaltung, Geschäft**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Neu

Neubauten der Universitäts-Kinderklinik Bern

Projektwettbewerb, eröffnet von der Baudirektion des Kantons Bern unter den in der Schweiz heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten sowie den Ausländern, die in der Schweiz ein eigenes Büro führen. Für die Prämiierung von sieben bis neun Entwürfen stehen dem Preisgericht Fr. 80000 und für eventuelle Zusatzpreise oder Ankäufe Fr. 25000 zur Verfügung. Preisgericht: Regierungsrat E. Schneider, Baudirektor (Vorsitzender); Hermann Baur, Arch. BSA/SIA, Basel; Prof. Alberto Camenzind, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Albert Gnägi, Arch. BSA/SIA; Dr. Fr. Kohler, Direktor des Inselspitals Bern; Arthur Lozeron, Arch. BSA/SIA, Genf; Prof. Dr. E. Rossi, Direktor der Universitäts-Kinderklinik Bern; Dr. Rudolf Steiger, Arch. BSA/SIA, Zürich; Heinrich Türler, Arch. SIA; Ersatzmänner: J. Eberhard, Verwalter des Kinderspitals Zürich; Kantonsbaumeister Charles Horlacher, Arch. SIA. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von Fr. 120 auf der Kanzlei des Kantonalen Hochbauamtes, Gerechtigkeitsgasse 36, Bern (Postcheckkonto 30 – 406 der Kantonsbuchhalterei Bern), bezogen werden. Einlieferungstermin: *3. April 1967.*

Entschieden

Künstlerische Ausgestaltung des Großratsgebäudes in Aarau

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: a) *Wandgestaltung im Konferenzsaal:* 1. Rang, mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: O. Kälin, Brugg; 2. Rang: H. U. Fuhrimann, Ennetbaden; 3. Rang: Elisabeth Widmer-Thalmann, Schlieren; 4. Rang: Helmuth Mahrer, Oberwil BL. b) *Großratssaal:* 1. Rang, mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Ursula Fischer-Klemm, Dottikon; 2. Rang: Maia Aeschbach, Küttigen; 3. Rang: H. U. Fuhrimann, Ennetbaden. c) *Eingangshalle:* 1. Rang: Paul Agustoni, Möhlin; 2. Rang: H. U. Fuhrimann, Ennetbaden; 3. Rang: Walter Wächter, Winterthur; 4. Rang: Heinz Elsener-Elsasser, Auenstein; 5. Rang: Bruno Rey, Gebenstorf. Preisgericht: Landammann Dr. K. Kim, Baudirektor (Vorsitzender); Otto Abt, Maler, Basel; Dr. Alfred Bolliger; Serge Brignoni, Maler, Bern; Walter Clénin, Maler, Amsterdam und Ligerz; Dr. Peter Felder, Denkmalpfleger; Guido Fischer, Konservator des Aargauer Kunsthauses, Aarau; Hans Hubacher, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA; Max von Mühlenen, Maler, Bern; Regierungsrat Dr. A. Schmid, Erziehungsdirektor; Theo Schmid, Arch. BSA/SIA, Zürich; Heinz Schwarz, Bildhauer, Genf; Dr. Hermann Wettstein.

Cité universitaire au Clos-Brochet à Neuchâtel

Le jury, composé de MM. Gaston Clottu, conseiller d'Etat (Président); Edouard Calame, architecte; Albert Cingria, architecte FAS/SIA, Genève; Claude Favarger, recteur de l'Université; Michel Javet, représentant de la Fédération des étudiants; Arthur Lozeron, architecte FAS/SIA, Genève; Albert Wyss, architecte SIA, La Chaux-de-Fonds; suppléants: Jacques-Michel Grossen, professeur; Théo Waldvogel SIA, architecte communal, a décerné les prix suivants: 1er prix (8500 fr.): Georges J. Haefeli, architecte SIA, La Chaux-de-Fonds; 2e prix (7500 fr.): Gustaf Bär, Hauterive et Cormondrèche, collaborateur: Werner Harlacher; 3e prix (5500 fr.): François Mentha, architecte SIA, Genève, collaborateurs: Daniel Baillif et Thierry Breithampt; 4e prix (5000 fr.): Jean-Louis Contesse, architecte, Lullier-Jussy GE, collaborateurs: M. E. Favre et B. Dunant; 5e prix (4500 fr.): Robert-A. Meystre, architecte FAS/SIA, et Edouard Weber, architecte SIA, Neuchâtel; 6e prix (4000 fr.): Pierre A. Debrot, architecte SIA, Neuchâtel, Charles H. Jaunin, architecte, Cortaillod, et Claude Rollier, architecte SIA, Neuchâtel; achats: 2000 fr.: Jacques Matthey-Dupraz, architecte SIA, Genève; 1500 fr.: Claude Jeannet, architecte SIA, Bâle; 1000 fr.: Robert Monnier, architecte SIA, Neuchâtel, collaborateurs: Marlyse Kuenzi, Didier Kuenzi, architectes. Le jury déclare que le premier prix justifie l'attribution du mandat d'exécution à son auteur.

Berufsschule Außerschwyz in Pfäffikon SZ

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 5500): Richard P. Krieg, Architekt, Regensdorf; 2. Preis (Fr. 4500): Umberto Butti, Arch. SIA, in Büro Butti und Kindlimann, Pfäffikon SZ; 3. Preis (Fr. 4000): Adelrich Lienert und Robert Schindler, Architekten, Kloten; 4. Preis (Fr. 3500): Erich August Schaefer, Architekt, Rorschach, Mitarbeiter: Karl Ackermann; 5. Preis (Fr. 2500): Hans Zehnder, Architekt, Siebnen SZ. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Landammann Josef Ulrich, Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Küssnacht (Vorsitzender); Otto Dreyer, Arch. BSA/SIA, Luzern; Kantonsrat Dr. Hans Gambaro, Küssnacht SZ; Regierungsrat Stephan Oechslin, Einsiedeln; Heinrich Peter, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern; Max Ziegler, Arch. BSA/SIA, Zürich.

Erweiterung des Altersheimes Bethanien und Alterswohnungen in Thayngen SH

In diesem beschränkten Wettbewerb unter fünf eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 2500): Fritz Tissi und Heini Stamm, Architekten, Thayngen; 2. Rang (Fr. 2000): Erwin Müller, Architekt, Thayngen; 3. Rang (Fr. 1500): Bernhard Schalch, Architekt, Schaffhausen. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von Fr. 2000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Rolf Bächtold, Arch. BSA, Rorschach; Franz Buchter, Malermeister; Karl Pfister, Arch. SIA, Küsnacht ZH; Gemeindepräsident Bernhard Stamm; Stadtbaumeister Markus Werner, Arch. SIA, Schaffhausen; Ersatzmänner: Hans Oechslin, Architekt, Schaffhausen; Rudolf Wernli, Verwalter des städtischen Altersheimes, Schaffhausen.

Kantonales Berufsschulhaus und Sonderschule Breiten in Stans

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6500): Hans Reinhard, Architekt, Hergiswil NW; 2. Preis (Fr. 5000): Emil Aeschbach, Arch. SIA, Aarau, Mitarbeiter: Walter Felber, Arch. SIA, Aarau; 3. Preis (Fr. 4500): Heinz Hertig SIA, Walter Hertig BSA, Robert Schoch BSA, Architekten, Zürich; 4. Preis (Fr. 3000): Robert Blättler, Architekt, Hergiswil, Mitarbeiter: Alex Süsli, Hergiswil; 5. Preis (Fr. 2500): Bruno Odermatt, Arch. SIA, Zürich; 6. Preis (Fr. 1500): Arthur Lotti, Architekt, Stansstad, Mitarbeiter: Urs Vokinger, Architekt, Stans. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Pro-

Veranstalter	*Objekte*	*Teilnahmeberechtigt*	*Termin*	*Siehe WERK Nr.*
Die Regierungsräte der Kantone Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen	Technikum (Ingenieurschule) in Rapperswil SG	Die seit mindestens 1. Januar 1965 in den Kantonen Zürich, Schwyz, Glarus und St. Gallen wohnenden Architekten	30. Nov. 1966	Juli 1966
Stadtrat von Winterthur	Stadttheater in Winterthur	Die in der Schweiz heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1962 niedergelassenen Architekten	15. Dez. 1966	Juli 1966
Zweckverband für den Bau und Betrieb eines Kreisspitals in Adliswil ZH	Kreisspital im Kopfholz in Adliswil ZH	Die in den Gemeinden Adliswil, Kilchberg, Langnau am Albis und Rüschlikon heimatberechtigten oder seit 1. Januar 1965 niedergelassenen Architekten	7. Januar 1967	Juni 1966
Gemeinderat von Wettingen AG	Friedhofkirche für die Friedhofanlage Brunnenwiese in Wettingen AG	Die im Kanton Aargau heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1966 niedergelassenen Architekten	27. Januar 1967	Oktober 1966
Römisch-katholische Kirchgemeinde Oberdorf SO und Reformierte Kirchgemeinde Solothurn	Kirchliches Zentrum beider Konfessionen in Langendorf SO	Die reformierten oder römisch-katholischen Architekten schweizerischer Nationalität	31. Januar 1967	August 1966
Einwohnergemeinde Baden AG	Planung Dättwil-Baden AG	Architekten und Ingenieure, die in der Gemeinde Baden heimatberechtigt sind oder seit mindestens 1. Januar 1965 in den Kantonen Aargau, Baselland, Baselstadt, Bern, Luzern, Solothurn, Zug und Zürich ununterbrochen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben	15. Februar 1967	August 1966
Baudirektion des Kantons Bern, Bern	Neubauten der Universitäts-Kinderklinik Bern	Die in der Schweiz heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten, sowie die Ausländer, die in der Schweiz ein eigenes Büro führen	3. April 1967	November 1966

jektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Werner Frey, Arch. BSA/SIA, Zürich; Andreas Liesch, Arch. BSA/SIA, Zürich; Hans Schürch, Arch. SIA, Luzern; Viktor Slongo, Baumeister, Beckenried; Regierungsrat Norbert Zumbühl, Wolfenschießen.

Wettbewerb für neue Schriften

Durch die Visual Graphics Corporation in USA wurde ein internationaler Wettbewerb für neue Schriften für das Offset-Druckverfahren und Publizität im allgemeinen durchgeführt. Von den eingegangenen 777 Entwürfen aus 35 Ländern – mit 47 Teilnehmern aus der Schweiz – wurden 15 ausgezeichnet. Der erste Preis wurde André Gürtler, Fachlehrer für Schrift an der Allgemeinen Gewerbeschule Basel, und seinen Schülern des 3. Graphikersemesters für die Schrift «Egyptienne 505» zugesprochen. Der Preis besteht aus einer Summe von 6500 Fr., einer Gratisreise nach Amerika und einem jährlichen Verkaufsanteil von 25%. Weitere Preise empfingen Walter J. Diethelm, Zürich, und Ernst Fritz, Adliswil.

Persönliches

Joseph Gantner wurde siebzig

Wir feiern Joseph Gantner, den Inhaber des ruhmreichen Lehrstuhls für Kunstgeschichte an der Universität Basel, als einen der Unsern: von 1923 bis 1927 redigierte er das WERK. Das waren frühe Schritte auf einem Wege, der weit führen sollte: von der revolutionären Kunst der zwanziger Jahre bis hin zu einer revolutionären Auffassung von der Kunst überhaupt.

Was Kunst ist, bestimmt jede Generation neu. Damals, in den zwanziger Jahren, konvergierte sie auf eine neue Rauminterpretation, die sich vornehmlich in der Innenarchitektur und im Urbanismus bemerkbar machte; so war es keine schlechte Idee, am WERK zu debütieren. Geschärft an den Erkenntnissen der Moderne drang dann das Auge um so tiefer in die Zeiten: dem nun zum Lehrberuf Hingezogenen erschlossen sich die bisher als barbarisch verrufenen Jahrhunderte: das Frühchristentum, das Frühmittelalter und schließlich das dunkle Jahrhundert: das zehnte.

Durch diese Neubewertung der Epochen, wie sie sich in den dreißiger Jahren vollzog, kamen die überkommenen Stilbegriffe ins Wanken. Während andere sich damit befaßten, neue Stilnamen zu erfinden oder alte mittels Bindestrichen untereinander zu verbinden, interessierte sich Gantner für den Prozeß der Kunstentwicklung selbst, wie er durch die Entwicklung des Stilverständnisses perzipierbar wird. Dieser Kunstgriff, eine evolutive Kunst an einem evolutiv verstandenen Stil zu messen, führte zu einer Einsicht von fruchtbarster Dynamik.

In den letzten Jahren hat Gantner diese an den Epochen des frühen Mittelalters gewonnene stereoskopische Optik auf das Werk einzelner Künstler, ja auf einzelne Kunstwerke gerichtet: stets ergaben sich überraschende Erkenntnisse. Indem er das Gemeinte am Verstandenen maß, erfuhr er etwas über die Dynamik zwischen Information und Chiffrierung. Zweierlei grundlegende Lehren ergaben sich daraus: einerseits eine historisch relativierte Kunstgeschichte, die sich als der Prozeß der Kunstperzeption versteht, und andererseits die Entdeckung des Non-Finito, des im Formulierungszustand befindlichen Kunstwerks als des informationsreichsten Verständigungsmittels zwischen Künstler